

## Argentinische Kurznachrichten

In den frühen Morgenstunden am Donnerstag wurde auf eine Sodawasser-Fabrik in Merlo ein Attentat verübt, das nur Sachschaden anrichtete. Als Grund nehmen die Behörden unlautere Konkurrenz an, erwägen aber auch die Möglichkeit, der Anschlag könnte ein Racheakt oder eine Repressalie sein.

Ein Richter in Mar del Plata hat im Rahmen einer Untersuchung gegen zehn Aerzte wegen der Wiederverwendung von Einweg- oder Wegwerfmaterial diesen Haftverschonung zugebilligt. Die Untersuchung läuft unter dem Titel "fortgesetzter Betrug und Verbreitung von ansteckenden Infektionskrankheiten".

Der Justizialismus in der Hauptstadt hat die für gestern, Freitag, vorgesehene Eröffnung seines Kongresses verschoben, da nicht sicher war, ob Präsident Carlos Menem bei der Schlussveranstaltung anwesend sein würde. Im Rahmen des Treffens sollte Avelino Porto zum offiziellen Senatorenkandidaten unter Verzicht auf Internwahlen gewählt werden. Der Kongress soll nun in der nächsten Woche zu einem noch unbestimmten Termin stattfinden.

Der PJ-Abgeordnete Felipe Solá erlitt kurz nach Beginn der Sondersitzung in Ablehnung des Attentats auf die israelische Botschaft einen Herzanfall. Noch in eine Spezialklinik gebracht, wo Solá, wie es hieß, 48 Stunden zur Beobachtung bleiben muss.

Die radikale, der "Angeloz-Linie" nahestehende Abgeordnete, Angela Sureda, hat der Regierung von Präsident Carlos Menem "Insensibilität" vorgeworfen, weil diese 70 Millionen Dollar für den Kauf eines Flugzeuges ausgeben will. Für diese Summe könne, so stellte die Abgeordnete fest, als Form der Verhütung der Cholera 25 Trinkwasseraufbereitungsanlagen bauen.

Die Generalinspektion der Justiz hat der argentinischen Vereinigung der Homosexuellen die Rechtspersönlichkeit gewährt. In einem Kommuniqué hat die Vereinigung dargelegt, dass sie nach acht Jahren Kampf erreicht hätte, dass die Sexualität und deren freie Ausübung als Menschenrecht anerkannt und vom Gesetz geschützt und nicht unterdrückt wird.

Der Interventor der Provinz Corrientes, Francisco Duranton y Vedia, schätzte, dass binnen 135 Tagen Neuwahlen für das Gouverneursamt einberufen werden.

Erziehungsminister Antonio Salonia gab öffentlich zu, dass die Regierung beabsichtige, Schulgelder bei den nationalen Universitäten einzuführen, wobei er darauf hinwies, dass das Projekt zunehmenden Konsens gewinne. Er wies auch darauf hin, dass der Vergleich des Erziehungshaushaltes mit dem Verteidigungs-

budget abwegig sei, da die Erziehung sich weitgehend in Händen der Provinzen und der Bundeshauptstadt befinde, was durch die unlängst verfügte Übertragung von Schulen noch weiter betont wird.

Innenminister José Luis Manzano erklärte gegenüber der Mendoziner Zeitung "Los Andes", "wenn es heute Wahlen gebe, würde die Regierung im ganzen Land siegen. Zu glauben, die Argentinier würden gegen ihre Interessen wählen, hiesse, das Volk nicht zu kennen. Immerhin hat der Plan der Regierung 500.000 neue Arbeitsplätze geschaffen und die Inflation von 240 Prozent auf zwei Prozent gesenkt".

Der bonaerenser Gouverneur Eduardo Duhalde hat zugegeben, dass die Provinzregierung die genaue Zahl der von der Generaldirektion für Schulen und Kultur abhängenden Lehrer nicht kennt. Duhalde sagte, in manchen Monaten würden 250.000 Gehaltschecks ausgestellt und in anderen nur 230.000, aber man weiss nicht warum. "Wir wissen nicht, wieviel Lehrer wir haben, die Gewerkschaften wissen es auch nicht, niemand weiss es". Duhalde kündigte in diesem Zusammenhang eine Untersuchung an.

Am Sonntag gab es neuerlich Probleme mit einem Flug von Aerolíneas Argentinas, der um 22 Uhr 40 in Camet starten und um 23 Uhr 30 auf dem Stadtflughafen in der Hauptstadt landen sollte. Auf Grund des Fehlens der notwendigen Beleuchtung an der Startbahn in Camet konnte das Flugzeug erst um um 1 Uhr 55 abfliegen. Damit nicht genug, landete die Maschine um 2 Uhr 50 nicht auf dem Stadtflughafen, sondern in Ezeiza, was Wutanfälle der Passagiere auslöste, die das AA-Personal beschimpfte und beleidigte.

Fernando de la Rúa ist am Montag voll in die Diskussion um die Parkkrallen eingestiegen, als er feststellte, das System der Neuordnung von Verkehr und des Parkens in den Stadtvierteln sei ein Übergriff der Stadtverwaltung, der die Geschäfte gegenüber den nationalen Interesse privilegiert. Die Parkkrallen in Palermo, Belgrano, Once, Caballito, Flores und Barrio Norte einzuführen, unterstrich der UCR-Abgeordnete, sei wirklich bedauerlich, da es gegen die Interessen der Bürger gerichtet sei.

In Mar del Plata erhielt ein Polizist, der einer Streit zwischen zwei Männern schlichten wollte, eine gehörige Tracht Prügel. Die beiden Männer, die mit den Fäusten aufeinander losgegangen waren, um eine Meinungsverschiedenheit auszutragen, vereinten sich beim Eingreifen des Polizisten und gingen gemeinsam auf diesen los. Passanten und Kollegen mussten den unglücklichen Hüter der Ordnung aus den Händen der Prügler